



Motivationsweg eingeweiht Innerhalb von zwei Jahren ist der «Motivationspfad a de Wegere» entstanden. 10 Porträts zeigen weltbekannte Persönlichkeiten - auch den Rapper Eminem. Der Weg ist ein Projekt der Stiftung Villa Erica mit den Gemeinden Nebikon, Egolzwil und Schötz.

FOTO: KATHRIN AERNI



Bereit für die Eröffnung des gut drei Kilometer langen Motivationspfades – von links: Anton Steinhmann (Brunnenmeister, Schütz), Urs Hodel (Gemeindepräsident Egolzwil) und Erich Leuenberger (Gemeindeamann Nebikon).

Zehn bedeutende Persönlichkeiten wurden auf Tafeln porträtiert

Motivationspfad entlang der Wigger eingeweiht

«Der Begriff Pfad wird heute als Programm zur Förderung alternativer Denkstrategien in einigen Schulen verwendet», sagte Ursula Disler, Geschäftsleiterin der Stiftung Villa Erica. Die Stiftung setzt sich für die soziale und berufliche Integration Jugendlicher und Erwachsener ein (siehe Kasten Seite 2). Das Pfadprogramm, so Disler, solle dazu beitragen, die sozialen Kompetenzen der Schüler, Lernenden und erwachsenen Betreuten nachhaltig zu fördern. Bereits vor über zehn Jahren realisierte die Stiftung Villa Erica den Waldpfad im Nebiker Graben auf dem Santenberg. Der Waldpfad habe im Laufe der Zeit auf natürliche Art «das Zeitliche gesegnet», erzählte die Geschäftsleiterin.

Nun, der «Motivationspfad a de Wegere» inspiriert Spaziergänger nicht nur durch zehn berühmte Persönlichkeiten, sondern auch durch Anregungen zur Selbstreflexion wie «Lebst du dein Leben oder mehr das von anderen?». Darüber hinaus gibt der Motivationspfad auch Tipps und Weisheiten, die einem auf dem Lebensweg bestärken können. Diese Informationen sind auf metallenen wetterfesten Stelltäfelchen entlang der

Wigger zu lesen. «Der Weg ist das Ziel.» Das habe schon der chinesische Philosoph Konfuzius vor zirka 500 Jahren vor Christi Geburt gewusst, sagte Ursula Disler bei ihrer kurzen Ansprache. Die Geschäftsleiterin bedankte sich bei der Gemeinde Nebikon, dass sie es der Stiftung Villa Erica ermöglichte, im Rahmen der offiziellen Grenzbegehung den Motivationspfad der Bevölkerung zu übergeben.

Dann sprach Projektleiter Armin Bugelnig über den Ursprung des Motivationspfades. Dieser sei innerhalb von zwei Jahren entstanden und ein Geschenk an die drei Gemeinden Nebikon, Egolzwil und Schütz. Bugelnig: «Das Thema Motivation betrifft uns alle.» Jeder habe ein anderes Motiv, warum er an die heutige Einweihung des Motivationspfades gekommen sei. «Kein Motiv ist schlechter oder besser als das andere.» Es sei klar, so Bugelnig, dass man sich von aussen nur beschränkt motivieren lassen könne. Die innere Motivation brauche es aber, um längerfristig etwas durchzuziehen. Dazu gehörten auch Schwierigkeiten, diese seien ein Teil des Lebensweges.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2



Viele Grenzbegeher interessierten sich für den Motivationspfad mit den Porträts berühmter Persönlichkeiten.

KATHRIN AERNI

Auch die zehn porträtierten Persönlichkeiten, die auf den Metalltafeln mit Bild zu sehen sind und den Motivationspfad säumen, mussten teils schmerzliche Erfahrungen machen. Trotz ihrer Einschränkungen haben sie auf ihrem Lebensweg nachhaltige Zeichen gesetzt und sind gar zu Berühmtheiten geworden. Nelson Mandela beispielsweise musste 27 Jahre im Gefängnis darben, weil er sich für die Gleichberechtigung Schwarzer einsetzte. Nach der Entlassung erhielt er den Friedensnobelpreis und war während fünf Jahren der erste dunkelhäutige Präsident Südafrikas.

Zwei Schüler schrieben den Titel zu Albert Einstein – «Du bist ein Genie». Einstein setzte sich über den Willen seines Vaters hinweg und studierte Polytechnik. Er war zwar ein guter Schüler, doch fiel er immer wieder wegen seines aufmüpfigen Verhaltens auf. Albert Einstein wurde berühmt durch seine Relativitätstheorie, bei der er anfänglich selbst zweifelte, ob sie sich durchsetzen würde. Auch andere Forscher auf diesem Gebiet zweifelten daran. Deshalb wurde ihm 1921 für eine andere Entdeckung der Nobelpreis für Physik verliehen.

Auch Marilyn Monroe ist auf dem Motivationspfad anzutreffen. «Mich fasziniert an ihr, dass man heute noch, 54 Jahre nach ihrem Tod, nicht genau

weiss, woran sie eigentlich gestorben ist», sagte Schüler Aaron Gämperle. Die Filmdiva starb mit nur 36 Jahren vermutlich an einer Überdosis Schlaf-tabletten, hiess es. Doch in den letzten Jahren wurde der Fall wieder neu aufgerollt und diskutiert. Der aufgeweckte Achtklässler weiss nur eines genau: Er will Elektriker werden.

KATHRIN AERNI

Starthilfe ins Berufsleben

Die Stiftung Villa Erica in Nebikon fördert Jugendliche und Erwachsene in ihrer sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung, um sie für eine selbständige, eigenverantwortliche Lebensgestaltung zu befähigen. Die soziale Institution wird mehrheitlich durch Leistungsbeiträge der öffentlichen Hand finanziert. Das Angebot umfasst drei Bereiche: Sekundarschule, Berufsbildung mit sechs internen und zwei externen Lehrbetrieben sowie eine Werkstatt mit Kreativatelier. Alle Angebote beinhalten auch sozialpädagogisch betreutes Wohnen. Insgesamt betreut die Institution rund 60 Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und/oder Verhaltensauffälligkeiten beiderlei Geschlechts. KAE